

noch am selben Abend zu den Fahrzeugen zurück, wo Washington sie sehr erfreut über ihren Erfolg empfing. Die Nacht hindurch brannten große Feuer, woran Guapo seine Affen briet und Washington seinen Theer kochte, um am andern Tage sogleich die Canoa verstreichen zu können, die nur dieser Operation bedurfte, um wieder stromtuchtig zu sein.

#### XV.

##### Auf dem Ucayale und dem Canno de la Margarita.

Zwei Tage nachdem die Canoa wieder flott gemacht worden war und ihre Fahrt fortgesetzt hatte, liefen die Balza und sie in den Ucayale ein. Luis und seine Schwester waren auf das Angenehmste überrascht von der ungeheuren Wassermenge, welche dieser herrliche Strom durch sein tiefes breites, aber von vielen Eilanden durchschnittenes Bett wälzte. Die rasche Strömung trug unsere Reisenden schnell durch ewig wechselndes Gelände und an zahlreichen Fahrzeugen von jeder Art und Größe vorüber, von dem einfachen kleinen Floß des Indianers an, der mit dem Speer fischend die seichterern Stellen besuhr, bis zu der langen schmalen Praya, welche von acht bis zwölf Ruderern pagaiet schnell über die grüne Fluth schoß und Waaren oder Menschen von einem Ufer zum andern brachte. Niederlassungen von Menschen an beiden Ufern verrieth meist der leichte dünne Rauch, der von ihren Feuerstellen aufstieg, denn den Anblick der Häuser selbst verbarg meist die grüne wuchernde Pflanzenwelt der Ufer.

Die Fahrt ging auf dem Ucayale noch schneller von Statten, wie auf dem Huanacha, denn die Strömung war größer, die Tiefe